

Teilhabechancen mitgedacht – ein Projekt armutssensibel planen!

Arbeitshilfe für Antragstellende und Projektplanende

Warum ist armutssensible Projektplanung so wichtig?

(Kinder-)Armut zeigt sich nicht nur in finanziellem Mangel, sondern wirkt sich auch negativ auf Bildungs- und Teilhabechancen, Gesundheit und soziale Beziehungen aus. Anhand dieser Arbeitshilfe möchten wir Fachkräfte dabei unterstützen, ihre Projektplanung armutssensibel zu gestalten und von Armut betroffene Familien zielgerichtet zu adressieren ohne zu stigmatisieren. Projekte sollten daher so ausgerichtet sein, dass alle Kinder und Familien gleichberechtigt Zugang dazu erhalten. Armutssensibles Handeln sowie die Orientierung an den Belangen der Zielgruppe sind zentrale Faktoren bei der Planung von präventiven Projekten für Kinder und Familien.

Ein neues Projekt planen: Ein Blick durch die armutssensible Brille!

Die Ausgangssituation und die Umfeldanalyse sind wichtige Aspekte, die in die Projektplanung einfließen und die Grundlagen für das Vorgehen bilden. Im Projektverlauf zeigt sich immer wieder, wie wichtig eine sorgfältige Projektplanung, die Klärung der Ziele und beabsichtigten Wirkungen ist. Des Weiteren ist die Kenntnis der Netzwerkstrukturen vor Ort und die Einbeziehung von Expertisen der Fachkräfte in die Planung ein zentraler Bestandteil. Wie kann all dies beachtet und dazu noch armutssensibel gestaltet werden? Hierzu finden Sie wichtige Hinweise auf der nächsten Seite.

Nicht vergessen: SMART genug?

Welche konkreten Ziele wollen Sie mit dem Projekt erreichen?

- S spezifisch** → klare Formulierung, so verständlich wie möglich für Dritte
- M messbar** → die Ziele sind überprüfbar
- A akzeptiert** → es gibt ein gemeinsames Verständnis über die Projektziele
- R realistisch** → Ziele sind im Rahmen des Projektes erreichbar
- T terminiert** → ein abgesteckter Zeitrahmen für das Projekt ist vorhanden, die Wirkung in Bezug auf die Zielgruppe kann auch später eintreten

Impressum

Stadt Barsinghausen
Stadt Garbsen
Region Hannover
Landkreis Osnabrück
Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e.V.

Kontakt unter:

praeventionsketten@gesundheit-nds.de



Die armutssensible Brille: Wie gestalte ich mein Projekt?

Name des Projekts:

Schon bei der Formulierung des Titels des Projektes ist der armutssensible Sprachgebrauch wichtig, um sicherzustellen, dass alle Familien angesprochen und einbezogen werden.*

Für wen mache ich das Projekt?

Habe ich mein Projekt so gestaltet, dass sich alle Familien, auch Familien, die in Armut leben, angesprochen fühlen?

Wie trage ich durch die Zielsetzung meines Projektes zu mehr Armutssensibilität bei?

Kennen Sie die Bedürfnisse Ihrer Zielgruppe? Beteiligen Sie Ihre Zielgruppe exemplarisch an der Festlegung Ihrer Projektziele – fühlen diese sich ernstgenommen und angesprochen?

Wer führt das Projekt durch?

Werden die handelnden Fachkräfte z.B. durch Fortbildung in die Lage versetzt, armutssensibel zu handeln?

Wie stelle ich sicher, dass alle Familien am Projekt teilhaben können?

Identifizieren Sie mögliche Zugangshürden [zu weite Wege, unbekannte Umgebung; unvertraute Menschen, Begleitkosten o.ä.]. Wie können Sie diesen entgegenwirken?

* Einen guten Überblick gibt das Glossar zum armutssensiblen Sprachgebrauch des LVR Landschaftsverband Rheinland.

Hier geht's zum [Glossar armutssensible Sprache](#)

Wie erfahren die Familien von dem Projekt? Welche Wege zur Ansprache meiner Zielgruppe habe ich gewählt?

Wo und wie könnte meine Zielgruppe von dem Angebot erfahren? Reicht ein Aushang an häufig frequentierten Orten [z.B. Kita, Supermarkt, Bus und Bahnen] oder braucht es zusätzlich vertraute Personen als "Werbende"? Kann ich Social-Media-Kanäle nutzen, um meine Zielgruppe zu erreichen? Habe ich auf mehrsprachige Informationen sowie einfache Sprache geachtet?

Wo findet das Projekt statt?

Habe ich z.B. einen gut erreichbaren, für Familien vertrauten Ort gewählt?

Entstehen Kosten für die teilnehmenden Familien?

Habe ich z.B. bei kostenpflichtigen Projekten auf Erstattbarkeit [BuT oder andere Fördermittel] geachtet? Wird spezielle Ausrüstung wie z.B. ein Musikinstrument, Sportgerät o.ä. benötigt? Wird Verpflegung benötigt?

Hinweise für die weitere Projektplanung

Beteiligung mitdenken: Haben Sie schon Ideen, wie Sie die Zielgruppe bei der Projektplanung, -umsetzung und auch -auswertung mit einbeziehen können?